

wir das umgekehrte Verhältniss. Geradezu erstaunlich ist manchen Sommer auf hohen, günstig gelegenen Fangplätzen der Massenflug einzelner Species, z. B. *Pieris callidice*, *Colias phicomone*, *Polyommatus virgaureae*, *Melitaea didyma*, *M. dictynna*, *M. parthenie*, *Argynnis pales*, *A. niobe*, *A. amathusia*, *Coenonympha satyrion*, *Satyrus cordula* u. a. m. Wer je die Schweizer und Tiroler Alpen bereist hat, wird sich, selbst bei Mangel an Verständniss und Interesse für die Insektenwelt, mit Vergnügen an einzelne Oertlichkeiten erinnern, wo ihm die jedermann entzückenden, prächtig gefärbten Parnassier *apollo*, resp. *delius*, zahlreich und traulich umflatterten. Statistische Zusammenstellungen alpiner Ausbeuten erläutern das eben Gesagte. Bath fing im Monat Juli auf der Riffelalp, oberhalb Zermatt, innerhalb 6 Stunden 250 Tagschmetterlinge, die etwa 20 Species repräsentierten; das macht im Durchschnitt 12,5 Stück auf je eine Species. Die Riffelalp liegt 2340 m über dem Meeresspiegel, also in der oberalpinen Region, jenseits der Coniferenzone. In Kandersteg, etwa die Hälfte tiefer gelegen, gingen ihm an einem Vormittag 200 Stück ins Netz; diese vertraten 35 Species. Im Durchschnitt also kamen hier 6 Stück auf je eine Species.

(Schluss folgt.)

„Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?“

Autor: Professor *Morin*, München.

(Fortsetzung.)

Bei ihnen ist es wie mit den Ameisen; sie sind als Liebhaber von Pflanzen und thierischen Säften zu gleicher Zeit sehr zweifelhafte Gesellen, deren Nutzen jedenfalls mehr im Walde überwiegt, wo es ja Vegetation in Hülle und Fülle giebt, als im Garten, wo jedes Tröpfchen Lebenssaft einer Pflanze von Werth sein kann. Die schöne bunte, erzgrüne Kohlwanze (*Strichia oleracea*) z. B. saugt am Reps, aber auch an den Larven des Rapserrflohens, welche jedenfalls mehr schaden als sie; die grüne Beerenwanze treibt sich auf Himbeeren, Kirschen und anderem süssen Obst herum und tötet zahlreiche Obstinsekten, aber es wird niemand behaupten, dass man sie deshalb schützen sollte; denn gar zu oft geräth dann eine solche Wanze unter das gepflückte Obst und salbt dasselbe in ihrer Angst aus den Stinkdrüsen, die ihr Mutter Natur zur Vertheidigung verliehen, so gehörig ein, dass sie uns den Obstgenuss gründlich verleiden kann. Eine Art, *Pentatoma rufipes*, möchte ich aber als durchweg nützlich bezeichnen; denn ich fand diese rothfüssige, ziemlich grosse Wanze zur Nonnenzeit in allen Waldungen in nie gesehener Menge an den Stämmen, wie sie oft zu zweien und dreien über eine grosse Nonnenraupe hergefallen waren und von allen Seiten ihre spitzen Schnäbel in ihr Opfer gebohrt hatten, und konnte mich so selbst von der grossen Menge Monacharaupen überzeugen, welche durch diese Waldwanze täglich vernichtet wurden. — Auch im Wasser leben zahlreiche Wanzen schwimmend und tauchend, welche wir der Vollständigkeit halber erwähnen, weil sie für den Gärtner als Beschützer seiner Wasserpflanzen von Werth sein können. Hierher gehören die riesig

lange, aber dünne Stabwanze (*Ranatra linearis*), der heftig stechende Rückenschwimmer, auch Bootwanze genannt (*Notonecta glauca*), die eirunde *Naucoris cimicoides* und der graue sog. Wasserskorpion (*Nepa cineris*), welche sämmtlich andere Insekten jagen.

Selbst unter den Raupen der Schmetterlinge, welche doch die gefährlichsten Feinde der gesammten Pflanzenkultur bilden, befindet sich eine, welche wir als direkt nützlich erklären müssen — nicht durch irgend ein von ihr gefertigtes Produkt, wie die Seidenspinnerraupen, sondern durch ihre Lebensweise — indem dieses Thier andere Schmetterlingslarven anfällt, tötet und auffrisst. Für jeden erfahrenen Schmetterlingssammler ist es eine bekannte Thatsache, dass manche Eulenraupen, z. B. *Cosmia trapezina* und *Scopelosoma satellitia* sogenannte Mordraupen sind, welche die mit ihnen eingesperrten Raupen nacheinander angreifen und oft schon während des Transportes nach Hause aufzehren. Doch scheint das nur im engen Gewahrsam, in der freien Natur aber, wo jedes Geschöpf in der Regel Platz genug für sich in Anspruch nehmen kann, nur ausnahmsweise und jedenfalls so selten zu geschehen, dass man diese Thiere, welche sicher mehr Blätter als Raupen verzehren, deshalb durchaus nicht zu schonen braucht. Dagegen ist dies meiner eigenen, genauen Beobachtung und Erfahrung nach bei der Raupe des Flechtenspinners (*Gnophria quadra*) um so eher anzuempfehlen. Schon die gewöhnliche Nahrung dieser Raupe genügt, um ihr das Wohlwollen des Forstmannes zu sichern; denn sie besteht in allerlei Baumflechten, welche den Bäumen ungemein viel Saft entziehen, so dass es nur von Vortheil ist, wenn die Quadraraupe möglichst viel von ihnen abweidet und vertilgt. Weit wichtiger aber ist die graue, der Länge nach fein rothgestrichelte, schwach behaarte Raupe mit dem glänzend schwarzen Kopt durch ihre Mordlust, mit der sie andere Raupen, namentlich die allerschädlichste, die Nonnenraupe, überfällt.

Von der mordgierigen Weise der Quadraraupe hatte ich früher selbst keine Ahnung, sondern trug das Thier, welches ich noch nie unter den Mordraupen aufgeführt gefunden hatte, mit andern nach Hause und legte ihr daheim die schönsten Flechten hin, ohne dass sie sonderlich gefressen und ich auffallend grosse Exemplare erzielt hätte. Die Sache änderte sich aber, als die Nonnenjahre kamen und ich aus Platzmangel die monacha mit den erwähnten Raupen zusammensperrete. Von Tag zu Tag verschwanden die ersteren mehr, und jedesmal fand ich beim Oeffnen des Raupenkastens halbgefressene Monacharaupen, oder ganz frische, noch grüne Puppen derselben, an denen die Flechtenspinnerlarven sich trotz alles Zappeln's gütlich thaten. Dadurch aufmerksam gemacht, beobachtete ich diese beiden Thiere auch im Freien und fand zu meinem Erstaunen, dass es sich hier nicht anders verhielt, obwohl Raum und Pflanzennahrung für die *quadra* genug vorhanden war. Im Buchenwald sowohl als im Fichtenwalde fand ich in der ganzen Umgebung meines Aufenthaltsortes die letztere überall an den Stämmen sitzend und laufend und beständig ein Blutbad unter den Monacharaupen anrichtend; oft frassen zwei an einer grösseren Raupe so gierig, dass kaum ein paar Fetzen Haut übrig blieben. Mit dieser merkwürdigen, aber genau und oft wiederholten Beobachtung steht im Einklang, dass die Flechtenraupe sich ebenso wie die andern Nonnenfeinde, die Coccinellen, die

Wanzen und zahlreiche Spinnen, im Verhältniss der Anzahl der Nonne selbst vermehrte und eine Grösse und Dicke erreichte, wie ich sie früher nie bemerkt hatte. An manchen Stämmen sassen fast ebensoviel Raupen der einen wie der andern Art, und wenn auch das Hauptverdienst den Schlupfwespen und Tachinen gehört, so ist doch nach solchen Erfahrungen der Nutzen auch dieses Forsthieres nicht zu unterschätzen. —

(Fortsetzung folgt.)

**Vereinslager.**

Soeben eingetroffen: Eine Sendung *Java-Falter* in Düten. Abgabe in Centnrien zu 100 Stück, ungef. 30 Arten enthaltend, theils gut, theils mit kleinen Defecten zu nur 8 M. Jede Centurie enthält einige *Hestia jasonia*, ein *Nyctalemon patroclus*, *Thaum. odana*, einige *Zenuxidia luxeri* u. a. gute grosse Arten.

Ferner von *Batjan* (Molukken) eine kleine Sendung, u. A. ganz frische *Orn. crösus* ♂ à 24 M., mit kleinen Defecten 18 M. Loose von je 10 guten grossen Arten, theils I., theils II. Qual., zu 1/5 Katalog — Porto und Verp. besonders

**Raupen**

von *neustria* 20, *trifolii* 40, *pudibunda* (klein) 20 Pf., Cuc. *verbasci* I M. pro Dtzd.

**Puppen**

von *curtula* 50, *castrensis* 60 Pf. pro Dtzd. Falter e. l. 96

von *Sm populi* I M., *curtula* 60 Pf. pro Dtzd.

Auch Tausch gegen Falter oder anderes Zuchtmaterial.

Otto Wagner, Artern.

Habe abzugeben:

*Deil. nerii ex larva superb*, ungespannt, das Stück 1 M.; unter 4 Stück gebe nicht ab. Porto 50 Pf. Bei Abnahme von 12 Stück 10.50 M. incl. Porto.

Dr. Josef Philipps, Cöln a. Rh., Klingelpütz 49.

**Raupen**

von *trifolii* Dtzd. 60 Pf., *B. lanestrus* Dtzd. 30 Pf., *V. urticae* Dtzd. 25 Pf. Porto extra. — Tausch erwünscht.

Lehrer Bechter, Aalen, Würtbg.

Vom Schwarzwald

offerire nachstehende frische genadelte Falter I. Qual.: *Col. palaeno* ♂ 25, ♀ 35 Pf., *Apat. iris* ♂ 35, *elytie* ♂ 30, *Lim. populi* ♂ e. l. 60, gefl. 40, mit ger. Fehlern 25, *sybilla* Paar 50, *Par. achine* Paar 60, demnächst *Parn. apollo* Paar 35 Pf. Ferner diesj. Falter von *Act. luna* a 1 M., *Anth. mylitta* à 2 M. — Porto 20 Pf.

G. Fischer, Freiburg i. Br., Hugstetterstrasse 2.

**Raupen**

von *Cn. pinivora* in grosser Anzahl 1.50 M., *Sel. bilunaria* var. *jularia* (klein) 30 Pf. pro Dtzd. — Porto extra.

C. Krieg, Brandenburg a. H., neust. Heidestrasse 56.

**Raupen**

von *Van. polychloros* Dtzd. 60 Pf., sowie noch einige Dtzd. Puppen von *Parn. apollo* Dtzd. 2 M. Eier von *H. vinula*. — Tausch erwünscht.

Jos. Eckert, Regensburg, Bayern, F. 61 1/2.

**Suche**

Raupen von *Abr. gross. laria*, *chrysoorbocoea*, *Van. levana* und *antiopa*. Gebe dagegen die gleiche Zahl *pavonia* Raupen.

Dr. Martin, Möckmühl, Württemb.

Abzugeben:

Puppen von *yama-mai* Stück 50 Pf. — Porto 20 Pf.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung  
**Wilh. Schlüter**

in Halle a. S., Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände.

Habe abzugeben

gegen vorherige Einsendung des Betrages Puppen von *L. v-nigrum* Stück 15 Pf., *L. pruni* Stück 25 Pf., Eier von *nigrum* Dtzd. 20 Pf., *pruni* Dtzd. 40 Pf.

Carl Sachon, Friedland, O.-Schl., Regbz. Oppeln.

Eier von *Las. populifolia* Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4 M., Raupen, fast erwachsen, von *Sp. luctifera* Dtzd. 40 Pf., *Acr. euphorbiae* Dtzd. 50 Pf., *Macrog. bombyliformis* Dtzd. 70 Pf. hat abzugeben

Entomol. Verein Mühlhausen, G. Fahlbusch, Mühlhausen i. Th., Windebergerstrasse.

*Callisthenes reticulatus*

20 Pf. pro Stück, 10 Stück 1.75 M., 100 Stück 15 M. Wenig defect 8 Pf.

O. Lohse, Potsdam, Sternwarte, Mitglied 143.

Puppen von *neustria* Dtzd. 20 Pf., *caeruleocephala* 20 Pf., *potatoria* 75 Pf., *aprilina* 50 Pf.

Raupen von *An. prunaria* Dtzd. 40 Pf. Falter, gespannt, diesjährig, *silvius* Paar 30 Pf., *luciferus* Stück 25 Pf.

— Porto extra. —

Th. Fräger, Liegnitz, Ritterstr. 34.

Raupen: *B. lanestrus* Dtzd. 30 Pf., *N. trepida* 1.20 M., *P. lunaris* I M. — Puppen: *B. catax* I M., *V. polychloros* 40 Pf., *A. sphinx* 70 Pf. — Porto etc. 30 Pf.

H. Kohlenberg, Brannschweig, Goslarschestrasse 31.

**Räupchen**

von *Das. abietis* — ergeben im August den Falter — abzugeben à Dtzd. 1 M.

Dr. Schoebel, Wiesau, Kr. Glogau.

**Eier**

von *Sat. cecropia* (gross wie *pyri*) Dtzd. 15 Pf. Zucht leicht. Futter: Linde, Ulme, Weide, Pflanne, Schlehe, Weissdorn. — Porto 10 Pf.

Ad. Huwe, Mitglied 1002, Friedenau-Berlin, Bahnhofstr. 3.

Den werthen Herren, welche keine Puppen von *L. pruni*, *L. populi*, *A. iris* erhielten, zur Nachricht, dass selbige schnell vergriffen waren.

E. Glaser, Mühlhausen i. Thür., Aue 194 b.

**Neue Mitglieder.**

No. 2024. Herr H. Bosch, Lehrer, Göthestrasse 5, Fürth, Bayern.

No. 2025. Herr Heinrich Spiegel, Drogerie, Ludwigshafen a. Rhein.

No. 2026. Herr Dr. Schultheiss, Waldenburg, Württemberg.

**Preis-Liste**

über meine von den ersten Museen des In- und Auslandes als das beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien versende gratis und postfrei.

**Anerkennungsschreiben**

liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe mein neues verzinntes

4theiliges Fangnetz, von indischem Seidenmull, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu!!

**Schwarze Insektenstahlnadeln**

von 000 bis 6.

A. Kricheldorf, Berlin S.,

Oranienstr. 135.

**Lebende Puppen.**

Habe abzugeben kräftige Puppen von *yama-mai*, aus importirten Eiern stammend, Stück 80 Pf., sowie kräftige Puppen von *Cat. fraxini* Dtzd. 2 M., *aprilina* Dtzd. 1 M., *versicolora* Dtzd. 2.50 M., *Las. potatoria* Dtzd. 1 M., *Van. polychloros* Dtzd. 60 Pf. Auch im Tausch gegen mir Erwünschtes. — Porto und Verpackung extra.

Wilhelm Lamprecht, Brötzingen, Landstrasse 48.

**Fast erwachsene Raupen**

aus im Freien gefundener Copula von *E. quercinaria* ♀ und *E. autumnaria* ♂ hat abzugeben in geringer Anzahl Dtzd. 2.50 M. Falter im August. Ferner 1 Dtzd. kräftige Puppen von *L. populifolia* zu 6 M. (auch getheilt).

A. Seiler, Organist, Münster i. W.

Habe sofort abzugeben:

Eier von *Nem. plantaginis* 20 Pf., Raupen nach 2. Häutung 40 Pf., Puppen von *Bemb. hylaeiformis* 1.50 M., *Bomb. catax* 1.50 M., ganz erwachsene Raupen von *Orrhodia erythrocephala* und *ab. glabra* 60 Pf., später Puppen davon 80 Pf. Alles pro Dtzd. — Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

**Eier**

von *pernyi* Dtzd. 30 Pf. (import. Pupp.), *pyri* Dtzd. 25 Pf. (Dalm.), später Raupen Dtzd. 1 M. ohne Porto.

Cohrs, Oederau.

**Zu kaufen gesucht:**

F. Stollwerck, Die Lepidopteren-Fauna der Rheinlande, 1863.

H. Becher, Cöln a. Rh., im Laach 3.

Raupen von *lanestrus* 25 Pf., *B. zonarins* 50 Pf., Puppen von *B. neustria* 30 Pf. pro Dtzd.

Steinmann, Hauptlehrer, Kitzingen a. Main.

**Turkestan**

Lepidopteren in vorzüglicher Frische und Reinheit billigst. Preislisten gratis und franco versendet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Allen Herren, welche keine pruni Raupen erhielten, zur gefl. Nachricht, dass selbige schnell vergriffen waren.

Cl. Hammer, Forst i. Lausitz, Parkstrasse 9.

Pl. aureum rasch vergriffen. R. Dahlke, Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Morin Heinrich

Artikel/Article: ["Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?" - Fortsetzung 53-54](#)